

Ein guter Christ

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild 5 unserer Serie „Über das Verhalten auf der Straße“.

Erst nach links, dann nach rechts blicken! Der Umstand, daß Du ein Fußgänger bist, berechtigt Dich nicht zu dummem Verhalten.

Ein guter Christ

Tahota, der baumstarke Neger, war vor kurzer Zeit vom spanischen Missionar bekehrt und getauft worden. Er hieß nun Santiago und hatte seinem Seelsorger versprochen, dem Namen des Apostels, den er erhalten hatte, Ehre zu machen. Eines Tages traf er auf

der schwanken Brücke, die einen seichten Fluß überquerte, einen Stammesbruder, der ihm seit langer Zeit Geld schuldete. Freundlich bat er den Mann, ihm endlich das geliehene Geld zurückzuzahlen, und erhielt als einzige Antwort eine schallende Ohrfeige. Getreu der Lehre, die man ihm beigebracht,

hielt Santiago auch die andere Wange hin und erhielt von seinem Schuldner eine zweite Ohrfeige, daß ihm fast Hören und Sehen verging. Die Lehre sagt nicht, was nachher geschehen soll, dachte der neugebackene Christ, packte dann seinen Angreifer und warf ihn kurzerhand in den Fluß. Alfredo